

Stuttgart, 29.04.2024

## **Straßenbenennungen**

### **Beschlussvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	15.05.2024

### **Beschlussantrag**

Den in der Begründung aufgeführten Namen für Verkehrsflächen wird zugestimmt.

### **Kurzfassung der Begründung**

Zur Orientierung der Verkehrsteilnehmenden sind Straßenbezeichnungen erforderlich. In diesem Fall sollen die Namensgebungen gleichzeitig dazu dienen, zwei Persönlichkeiten für Ihr Wirken in Stuttgart zu ehren.

### **Finanzielle Auswirkungen**

-

### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

-

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

-

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

-

Dr. Fabian Mayer  
Erster Bürgermeister

Anlagen  
Lageplan

**Stuttgart-Degerloch**

Lfd. Nr.	Bisherige Straßenbezeichnung (Farbe im Lageplan)	Straßenbeschrieb A = Anfang E = Ende	Neue Straßenbezeichnung
1	Ohne Bezeichnung (violett)	A = Jahnstr. 88 E = Jahnstr. 110	Rolf-Thieringer-Weg  <u>Text des Ergänzungsschildes:</u>  Dr. Rolf Thieringer 1927 – 2022 Krankenhausbürgermeister und Sportfunktionär

Auf Vorschlag der Verwaltungsspitze soll der frühere Erste Bürgermeister Dr. Rolf Thieringer mit dieser Wegbenennung geehrt werden.

Dr. Rolf Thieringer kam am 26. Dezember 1927 zur Welt. Er wuchs in Stuttgart auf und schloss seine Schulbildung 1947 am Karls-Gymnasium mit dem Abitur ab. Danach studierte er Staatswissenschaft, Philosophie, Geschichte und Geographie in München, Mainz und Tübingen. Seinen Dokortitel in Philosophie erlangte er 1954. Im Anschluss war Dr. Thieringer für die Arbeitsgemeinschaft der Fremdenverkehrsverbände in Baden-Württemberg tätig, zuletzt als deren Geschäftsführer. 1963 wechselte er als Persönlicher Referent von Oberbürgermeister Arnulf Klett ins Rathaus. 1970 wählte ihn der Gemeinderat zum Bürgermeister für das Sozial- und Gesundheitsreferat. Das Amt des Ersten Bürgermeisters übernahm er 1979. 14 Jahre lang war er der ständige Stellvertreter Manfred Rommels.

Während seiner langen Amtszeit als Sozial- und Gesundheitsbürgermeister erwarb er sich besonders im Bereich der städtischen Krankenhäuser große Verdienste. In seiner Amtszeit entstand der Funktionsneubau des Katharinenhospitals sowie die neue Herzchirurgie. Dem Einsatz von Dr. Rolf Thieringers ist außerdem die Errichtung der Sozialpsychiatrischen Dienste in Stuttgart zu verdanken. Auch im Vorstand der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft war er aktiv und leitete als Vorsitzender den Verband der Stuttgarter Krankenhäuser, in dem sich alle Krankenhausträger in Stuttgart zusammengeschlossen haben.

1998 bekam Dr. Rolf Thieringer die Otto-Hirsch-Medaille verliehen für sein großes Engagement für die christlich-jüdische Verständigung. Das Einladungsprogramm der Landeshauptstadt für ehemalige jüdische Bürgerinnen und Bürger gestaltete er maßgeblich mit. Als Bürgermeister setzte er sich für einen intensiven Kontakt zu den jüdischen Gemeinden ein und brachte die Auseinandersetzung mit den Verbrechen der Nationalsozialisten an Juden im Dritten Reich voran. 1992 wurde ihm das große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Das Kulturrat hat die Vita des Namensgebers vor 1945 überprüft. Es gibt keine Anhaltspunkte für eine NS-Verstrickung.

Die Fläche des Rolf-Thieringer-Wegs auf der Waldau befindet sich im Eigentum der Landeshauptstadt Stuttgart. Adressenänderungen hat die Namensgebung nicht zur Folge. Der Bezirksbeirat Degerloch hat der Benennung am 19. März 2024 zugestimmt.

Lfd. Nr.	Bisherige Straßenbezeichnung (Farbe im Lageplan)	Straßenbeschrieb A = Anfang E = Ende	Neue Straßenbezeichnung
2	Ohne Bezeichnung (grün)	A = Jahnstr. 94 E = Guts-Muths-Weg 8A	Fritz-Kerr-Weg  <u>Text des Ergänzungsschildes:</u>  Fritz Kerr 1892 – 1974 Trainer der Stuttgarter Kickers

Der Bezirksbeirat Degerloch hat vorgeschlagen, einen Verbindungsweg auf dem Waldau-Gelände nach Fritz Kerr zu benennen, der die Stuttgarter Kickers mehrfach trainiert hat.

Fritz Kerr wurde am 2. April 1892 in Wien geboren. Er besuchte die Handelsschule und arbeitete bis zum Ende der Donaumonarchie als Zolldeklarant. Als leidenschaftlicher und begabter Fußballer spielte er von 1916 an beim Wiener AC und dem jüdischen Verein Hakoah Wien. Für die Nationalmannschaft absolvierte er 7 Länderspiele.

1921 begann Fritz Kerr eine internationale Karriere als Fußballtrainer. Sie führte ihn über Wien nach Polen und Estland. Danach kam er nach Stuttgart, wo er von 1927 bis 1929 erstmals die Stuttgarter Kickers trainierte. 1928 wurde die Mannschaft mit ihm württembergischer Meister. 1929 verließ er aus persönlichen Gründen die Waldau und trainierte einen Fußballverein in Buenos Aires.

Schon 1930 kehrte er nach Europa zurück. Fritz Kerr wurde dann Nationaltrainer in Estland und wechselte im Jahr darauf zum FC Mulhouse im Elsass. 1932 kehrte der erfahrene Trainer zu den Stuttgarter Kickers zurück, wo er seinen Beruf aber nicht lange ausüben konnte. Denn 1933 trat die Stuttgarter Erklärung in Kraft, in der sich die Stuttgarter Kickers verpflichteten, jüdische und marxistische Mitglieder auszuschließen. Auch der jüdische Trainer Fritz Kerr war betroffen. Im Mai 1933 wurde er aus Rassegründen verhaftet. Ihm gelang dann jedoch die Flucht in die Schweiz.

Dort trainierte er in den nächsten Jahren den FC Aarau, anschließend Racing Strasbourg. Mit dem FC Lausanne-Sport gewann er 1939 den nationalen Vereinspokal. Anschließend kehrte er zum FC Aarau zurück. Dort galt er mittlerweile als Staatenloser, da sein Pass ihn als Jude auswies. Im Dezember 1939 emigrierte Fritz Kerr nach Argentinien.

1951 kehrte er nach Europa zurück und wurde für die Saison 1951/52 zum dritten Mal als Trainer der Stuttgarter Kickers verpflichtet.

Am 9. Oktober 1974 starb Fritz Kerr in Wien.

Die Fläche des Fritz-Kerr-Wegs auf der Waldau befindet sich im Eigentum der Landeshauptstadt Stuttgart. Adressenänderungen hat die Namensgebung nicht zur Folge. Der Bezirksbeirat Degerloch hat der Benennung am 19. März 2024 zugestimmt.